

24. DEZEMBER

BETHLEHEM

Hallo und herzlichen Willkommen zum vierundzwanzigsten Pop-up-Adventsimpuls!

„Nie wieder!“ Diese Parole hören wir immer wieder: nach antisemitischen Vorfällen, nach Terroranschlägen, bei Gedenkveranstaltungen aller Art ... Seit dem Ende der Naziherrschaft sind diese zwei Worte ein klares Bekenntnis gegen Krieg, Verfolgung und Unrecht.

Der eindringliche Ausruf „Nie wieder“ steht – in mehreren Sprachen in Stein gehauen – am Mahnmal des ehemaligen Vernichtungslagers Treblinka nahe Warschau, in dem die SS über 800.000 Menschen in Gaskammern ermorden ließ. Auch an anderen NS-Gedenkorten in Europa sind diese Worte zu lesen.

Am heutigen Heilig-Abend feiern wir die Geburt des Friedensfürsten Jesus Christus. „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade“, lautet die Botschaft des Engels. Aber so einfach war es damals nicht und ist es heute erst recht nicht – das Kind in der Krippe beendet nicht mit einem Fingerschnipp Krieg und Verfolgung; im Gegenteil – bald schon muss es selbst fliehen vor den Machthabern seiner Zeit...

Der Pop-Barde Chris de Burgh weiß darum und singt in seinem 2016er-Song *Bethlehem: Letzte Nacht hörte ich sie sagen "Nein! Wir werden das nie wieder geschehen lassen!" Aber es ist ein langer, langer Weg von hier nach Bethlehem, Ja, es ist ein langer, langer Weg von hier nach Bethlehem.*

In verschiedenen Bildern zeichnet er die düstere Lage, die sich seit 2016 eher verschlechtert hat: Die Taube der Liebe stürzt zu Boden, während der Kriegsfalke weiterfliegt; Löwe und Lamm liegen nicht beieinander, sondern das Lamm liegt tot da. Und als die drei Könige zur Krippe kommen, sagt ihnen jemand, dass die, die sie dort suchen, niemals dagewesen sind.

24. DEZEMBER

BETHLEHEM

Aber Chris de Burgh besingt nicht die völlige Hoffnungslosigkeit; das wäre gar nicht seine Art. Er weist nur eindringlich darauf hin, dass es ein langer Weg nach Bethlehem ist, und damit meint er keine Kilometer-Distanz.

Vielleicht kennt ihr auch die Legende vom vierten König, dem auf dem Weg zur Krippe in vielfacher Weise Not und Elend begegnen; stets versucht er, mit den Gaben, die er für den neugeborenen König mitgenommen hatte, das Leid zu lindern. Erst nach 30 Jahren erreicht er sein Ziel und sieht den damals neugeborenen König am Kreuz hängen...

Vielleicht ist der Weg nach Bethlehem wirklich eine Lebensaufgabe, für uns alle. „Mach Dich jeden Tag aufs Neue auf diesen Weg und bereite mit Deinen kleinen Möglichkeiten dem Frieden den Weg.“ Das ist die Botschaft, die weniger Chris de Burgh als vielmehr der Weihnachtsengel uns singt.

Ich wünsche euch und euren Lieben einen gesegneten und friedvollen Heilig-Abend!

Machts gut und bis zum Weihnachtsimpuls morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=ieGfd3IAcao>